

Federica Pitillo, Rom/Jena

Reflexion und Anschauung in Hegels Jenaer Philosophie

Wohlbekannt sind die Metaphern, die Hegel in der *Vorrede* der *Phänomenologie des Geistes* verwendet, um das unmittelbare Wissen zu beschreiben: Die Nacht, die Pistole, der Formalismus, die innere Gewissheit seiner selbst. Hegel kritisiert so jene Art des Wissens, die behauptet, das Wahre unmittelbar erfassen zu können, ohne „die Anstrengung des Begriffs auf sich zu nehmen“¹. So mag es erstaunlich anmuten, dass Hegel in der *Differenzschrift* die transzendente Anschauung so beschrieben hat: „Es ist von der tiefsten Bedeutung, dass mit so vielem Ernst behauptet worden ist, ohne transzendente Anschauung könne nicht philosophiert werden; was hieße denn ohne Anschauung philosophieren? In absoluten Endlichkeiten sich endlos zerstreuen; [...] so geht das Philosophieren ohne Anschauung an einer endlosen Reihe von Endlichkeiten fort, und der Übergang vom Sein zum Begriffe, oder vom Begriff zum Sein ist ein ungerechtfertigter Sprung“². In der Hegelschen Erkenntnistheorie der Jenaer Zeit stellt das Verhältnis von Reflexion und Anschauung einen wesentlichen Teil dar. Im Vergleich zu Fichte und Schelling schlägt Hegel eine eigene Auffassung der Anschauung vor: Die Anschauung wird nicht nur als Höhepunkt des Erkennens, sondern in ihrer organischen Verbindung mit dem Reflexionsbegriff betrachtet.

Der Text entwickelt sich aus folgenden Fragestellungen: Welche Rolle spielt die transzendente Anschauung in Hegels Jenaer Philosophie und welches Verhältnis hat sie mit der Reflexion? Verändert Hegel in der *Phänomenologie des Geistes* seine Jenaer Auffassung der Anschauung oder geht es um einen scheinbaren Widerspruch? Als These des Artikels wird die Ansicht verteidigt, dass die Bedeutung der transzendentalen Anschauung in Hegels Jenaer Philosophie nur angesichts des Unterschiedes zwischen „Anschauung als Begriff“ und „Anschauung als Einblick“ verstanden werden kann. Dabei handelt es sich um den Unterschied zwischen einer Anschauung, die mit der Reflexion

¹ G. W. F. Hegel, *Phänomenologie des Geistes*, Hamburg 1980, 41. Die Orthographie Hegels wurde durchgehend modernisiert.

² G. W. F. Hegel, *Differenz des Fichte'schen und Schelling'schen System der Philosophie in Beziehung auf Reinhold's Beyträge zur leichtern Übersicht des Zustands der Philosophie zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts*, Hamburg 1968, 28.